



GERÜSTET

Lindenschüler sind bald fit in Erster Hilfe.

➔ SEITE 31

SCHWANDORF

LESUNG

Paul Grote stellte seinen neuesten Wein-Krimi vor.

➔ SEITE 29



FREITAG, 14. OKTOBER 2011

LOKALTEIL FÜR STADT & LANDKREIS • WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

ST01

SEITE 27

GUTEN MORGEN

Warmer Leberkäs

Alle saßen um den Tisch und er- götzten sich am Geruch und Geschmack der bayerischen Spezialität: Leberkäs! Der eine aß mit Messer und Gabel, der andere legte die „Brotzeitscheibe“ in eine aufgeschnittene Semmel. Einer aß den „Kas“ mit Senf – wahlweise süß oder „rass“ – und wieder ein anderer einfach so, mit einer Breze. Aber da – plötzlich, was war denn das? Einer schnitt die Brezen säuberlich auf. Aber warum? Es stand doch überhaupt keine Butter auf dem Tisch. Seelenruhig legte er eine Leberkäscheibe zwischen die Brezenhälften, und ließ es sich sichtlich schmecken. Eine neue bayerische Variante des Leberkäsessens? Nein! Der Mann ist Österreicher ...

INHALT

SCHWANDORF	S. 27 BIS 31
WACKERSD./STEINB.	S. 32
SCHWARZENFELD	S. 33
NEUNBURG	S. 39 BIS 42
NITTENAU	S. 43 BIS 46
STÄDTEDREIECK	S. 47 BIS 51
REGENSBURG	S. 36
AMBERG	S. 25
JUNIOR	S. 35
SPORT IN DER REGION	S. 17, 18
WAS?WANN?WO?	S. 24

HEUTE

NAMENSTAG

Alan, Burkhard, Hildegund, Kalistus

WETTER

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
2°	9°	3°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 10%
 SONNENSTUNDEN: 7,4
 SONNENAUFANGANG: 07:30 Uhr
 SONNENUNTERGANG: 18:24 Uhr
 MONDAUFANGANG: 19:08 Uhr
 MONDUNTERGANG: 10:01 Uhr
 MONDPHASE: Vollmond
 (ab 20.10.: Letztes Viertel)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR STADT	112
FEUERWEHR LAND	(0 94 31) 44 40
THW	(0 94 31) 33 77
BRK-RETTUNGSDIENST, NOTARZT,	
KRANKENTRANSPORT	1 92 22
GIFTNOTRUF	(09 11) 3 98 24 51

**KASSENÄRZTLICHER BEREIT-
 SCHAFTSDIENST:** Freitag 18 Uhr bis
 Montag 8 Uhr, Tel. (0 18 05) 19 12 12.
**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALL-
 DIENST:** Tel. (09 41) 5 98 79 25.
**ZAHNÄRZTLICHER NOTFALL-
 DIENST IM UNIKLINIKUM REGENS-
 BURG:** Tel. (09 41) 94 40.
FRAUENHAUS: Tel. (0 94 71) 71 31.
**WASSER UND FERNWÄRME
 (SWFS):** Tel. 7 43 70, nach Dienst-
 schluss Tel. 96 19 07.
E.ON: Bereitschaftsdienst bei Störun-
 gen: Tel. (01 80) 2 19 20 91 (Strom),
 Tel. (01 80) 2 19 20 81 (Gas).
APOTHEKEN: Von 8 Uhr bis Folgetag,
 8 Uhr: Barbara-Apotheke, Marktplatz
 5, Wackersdorf, Tel. 5 14 73.

WER WILL UNS?



Ash und Linda sind sehr aneinander gewöhnt und sollen nicht getrennt werden. Nähere Infos gibt es im Tierheim Schwandorf, Am Sollring 11, Tel. (0 94 31) 6 16 06.

„Stolpersteine“ oder ein zentrales Mahnmal?

GESCHICHTE Die Stadt will sich auch den dunkelsten Kapiteln ihrer Geschichte stellen. Am Montag befasst sich der Hauptausschuss mit dem Thema.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Der Anstoß kam von zwei Seiten – von einem Privatmann, der sich Gedanken machte, und einer Schulklasse, die recherchiert hatte.

Wolfgang Meischner, Leiter der Ausländerbehörde am Landratsamt, stellte bei der Bürgerversammlung am 3. Dezember den Antrag, die Stadt möge an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus in Schwandorf erinnern und sich dabei der Aktion „Stolpersteine gegen das Vergessen“ des Berliner Künstlers Gunter Demnig anschließen. Demnig hat bereits in über 500 deutschen Städten Pflastersteine mit den Namen verfolgter und ermordeter jüdischer Bürger gesetzt, um auf diese Weise an ihr Schicksal zu erinnern. „Dass man sich dem anschließt, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein“, sagt Meischner, „in vielen deutschen Städten stolpert man buchstäblich darüber“.

Auch Schüler recherchierten

Der zweite Wink kam von der Bürokaufklasse WBK 11 a am Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller in Schwandorf. Die hatte sich von Juli bis November 2010 im Rahmen einer Projektarbeit mit der Erinnerungskultur in Schwandorf auseinandergesetzt. Das entstandene Arbeitspapier übergaben sie am 15. November an Oberbürgermeister Helmut Hey.

Das Ergebnis fasst der betreuende Lehrer Günter Kohl so zusammen: „Die Schüler haben die Erinnerungs-orte in Schwandorf aufgesucht. Und es hat sich gezeigt, dass es nur Erinnerungsorte für die deutschen Opfer des Nationalsozialismus gibt, aber keine für Bevölkerungsgruppen wie Juden oder Zwangsarbeiter“. Mit ihrem Pa- per richteten die Schüler zugleich die

Bitte an den OB, doch solche Erinnerungs-orte zu schaffen.

Beide Initiativen gehen wohl auf die Ausstellung über Zwangsarbeit in Schwandorf und im Städtedreieck zurück, auch wenn Wolfgang Meischner für sich in Anspruch nimmt, bereits im Jahr 2007 an die Stadt herangetreten zu sein. Doch die Ausstel- lung, für die sich in Maxhütte-Haidhof und Schwandorf knapp 6000 Be- sucher interessierten, gab auch seiner Idee noch einmal neuen Schwung.

„Ihre Namen sind bekannt“

Bei der Bürgerversammlung hatte Oberbürgermeister Helmut Hey zuge- sichert, Meischners Idee zu prüfen. Seither ist die Stadtverwaltung nicht untätig geblieben. Laut dem städti- schen Pressesprecher Lothar Mulzer wurden bei Quellenstudien 20 jüdi- sche Familien ausfindig gemacht, die zum Teil bis 1941 in Schwandorf ge- lebt haben. Bei einigen verlieren sich die Spuren nach 1933, andere wandern aus, etliche fielen dem Nazi-Terror zum Opfer. „Ihre Namen sind be- kannt, und man kann sie zum Groß- teil noch bestehenden Gebäuden zu- ordnen“, so Mulzer. In der Stadtchro- nik sind die jüdischen Schicksale seit Frühjahar arbeitet Studiendirektor Erich Zweck vom Carl-Friedrich- Gauß-Gymnasium deshalb an einer ergänzenden wissenschaftlichen Do- kumentation zu diesem düsteren Ka- pitel der Stadtgeschichte.

Bei der Arbeit im Hintergrund soll es aber nicht bleiben. Die Stadt will sich nach den Vorstellungen des OB auch öffentlich zu ihrer Geschichte bekennen. Am Montag, bei der Sit- zung des Hauptausschusses (ab 16 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses), geht es um die Frage, ob und in wel- cher Form dies geschehen soll.

Greift man die Aktion „Stolperstei- ne“ auf, dann hieße das, dass vor ver- schiedenen Gebäuden in der Innen- stadt 20 Pflastersteine mit dem Na- men der jüdischen Familien einge- setzt würden. Pro Stein stellt Künstler Demnig ab dem kommenden Jahr ei- nen Betrag von 120 Euro in Rech- nung.



In Regensburg verlegte Gunter Demnig bereits Stolpersteine – hier am Haidplatz, vor dem Café „Goldenes Kreuz“. Foto: altfoto.de

AKTION STOLPERSTEINE

➔ **Der Künstler:** Die Aktion Stolperstei- ne wurde vom Kölner Bildhauer Gunter Demnig 2003 initiiert.

➔ **Die Idee:** Mit der Verlegung von Ge- denktafeln aus Messing auf Gehwegen vor ihren früheren Wohnhäusern will Demnig aller Opfer des Nationalsozia- lismus gedenken. Der Künstler selbst beschreibt seine Aktion in diesem Sinne als ein „Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung der

Juden, der Zigeuner, der politisch Ver- folgten, der Homosexuellen, der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer im Nationalsozialismus lebendig erhält“.

➔ **In der Oberpfalz** wurde die Aktion bisher zweimal umgesetzt, in Regens- burg und Nabburg.

➔ **Insgesamt** hat der Künstler in Deutschland nach eigenen Angaben an über 500 Orten in Deutschland „Stol- persteine“ verlegt. (hh)

Aber Stadtverwaltung und OB wol- len den Stadträten auch einen Alter- nativvorschlag unterbreiten. Der jüdi- schen Mitbürger, so ihre Vorstellung, könnte auch durch einen Zusatz am zentralen Mahnmal der Stadt in der Fichtlanlage gedacht werden. Hier lie-

ße sich an alle Opfer der nationalso- zialistischen Gewalt erinnern – also auch an Zwangsarbeiter, Homosexu- elle oder Sinti und Roma. Über die beiden letzteren Gruppen gibt es al- lerdings im Stadtarchiv bisher keine Quellen.

„Ein-Topf“ gegen den Hunger auf der Welt

HUNGER Am 23. Oktober ist wieder „Ein-Topf“ im Land- ratsamt, gestern fand das af- rikanische Frühstück statt.

VON JULIA SCHNORRER

SCHWANDORF. Jeder siebte Mensch auf der Welt hungert – wir können es uns leisten, Essen wegzwerfen. Seit 13 Jahren ist die Agenda 21 um Silke Weiler auch in der Stadt aktiv, um den Welthunger zu bekämpfen.

Auftakt für den „Ein-Topf für die Welt“ 2011 war gestern das afrikanische Frühstück in der Kreuzberg- schule: Zuerst erklärte Herbert Vogl vom Landratsamt, Organisator, den Fünft- und Neuntklässlern die aktuelle Lage. Dass jeder siebte Mensch hungere und in Afrika ein Brot umgerechnet auf das Einkommen 30 Euro koste, brachte die Kinder sichtlich zum

Nachdenken. Im Anschluss erzählten Maria Schießl und Alois Schön von der Internationalen Freundschaftsliga (IFL) von einem der ärmsten Länder der Welt: der Demokratischen Repub- lik Kongo. Der Reinerlös der Veran- staltung kommt dort einem Straßen- kinderheim zugute.

Am Sonntag, den 23. Oktober, lädt die Agenda von 11 bis 17 Uhr in den Sitzungssaal des Landratsamtes ein, wo die Beteiligten kulinarische Spezia- litäten und vieles mehr anbieten.

Kulturell ist das Programm eben- so abwechslungsreich: Nach der Begrü- ßung tritt um 11.15 Uhr das türkische Kinderballett auf, um 12.45 Uhr stürmt die russische Tanzgruppe „Re- genbogen“ den Saal und ab 14 Uhr leistet der Drama Workshop des CFG Gymnasiums seinen dramatisch-lusti- gen Beitrag zum Welternährungstag. Ab 15 Uhr lassen Eddy Gabler and Friends die Wohltätigkeitsveranstal- tung ausklingen.



Schule mal anders: Die Schüler hatten sichtlich Spaß bei der Aktion! Foto: ssi